Orientiert

auf Föhr & Amrum

Föhr im Profil ■ 8

Amrum im Profil ■ 10

Erlebnis Kunst & Kultur ■ 12

Aktiv auf den Inseln ■ 14

Strandleben ■ 16

Inselurlaub mit Kindern ■ 18

Die Insel im Profil

Föhr ist ...

Ein Urlaubsparadies für alle, die vollkommen auf Ruhe und Entspannung setzen. Wenn Sie eine klare und salzhaltige Luft atmen, die erstaunlich weitläufige Insel mit dem Fahrrad erkunden oder einfach nur einen strandfaulen Badeurlaub abseits des Schickimicki-Trubels verbringen möchten, dann sind Sie auf Föhr genau richtig.

- Nord-Süd-Ausdehnung 12,5 km
- Ost-West-Ausdehnung 8,5 km
- 83 km² Fläche, 37 km Küstenlinie
- 16 Dörfer und eine Kleinstadt
- 8300 Einwohner, gut die Hälfte davon lebt in der Inselhauptstadt Wyk

... ein Ruhepol im Wattenmeer

Föhr liegt wie ein Ruhepol inmitten des nordfriesischen Wattenmeeres. Hier gibt es keine Hektik, kein mondänes Strandleben, keine städtischen Metropolen und nicht einmal mehr einen nennenswerten Autoverkehr, dafür aber angenehm unaufgeregte Dörfer, endlose Strände im Süden und endlose Deiche im Norden, saftig grüne Wiesen und eine faszinierende Vogelwelt.

Als „Friesische Karibik" wird diese schöne Insel inmitten des Wattenmeeres liebevoll und ausdrucksstark vom Tourismusverband beworben – und da ist wegen des golfstrombegünstigten Seeklimas durchaus etwas dran. Eine starke Brandung gibt es hier nicht; so gesehen herrschen auf Föhr schon fast ostseeküstenartige Verhältnisse.

... Deutschlands größte Insel ohne Landverbindung

Nach den drei Ostsee-Schwergewichten Rügen, Usedom und Fehmarn ist Föhr nach der wenig größeren Insel Sylt zwar nur die fünftgrößte deutsche Insel, aber Deutschlands größte Insel ohne Landverbindung. Zu dem lediglich 7 km vom Festland entfernten Eiland führt weder eine Brücke noch ein Damm. Die fast runde Insel Föhr liegt sehr geschützt im Wattenmeer und wird von den weiter seewärts liegenden Inseln Sylt und Amrum sowie von den umliegenden Halligen vor der allergrößten Unbill des Blanken Hans bewahrt.

... die grüne Perle der Nordfriesischen Inseln

Wegen der für die Region ungewöhnlich (wind-)geschützten Lage konnte sich auf Föhr eine reiche Vegetation mit zahlreichen stattlichen Bäumen entwickeln. Die Insel ist tatsächlich so etwas wie eine Oase in der Nordsee.

Landschaftlich herrschen also nicht wie auf Amrum oder Sylt karge Dünen- und Heidelandschaften vor, sondern – wie vom Festland her gewohnt – die saftigen Wiesen und Felder der fruchtbaren, brettebenen Marsch, die mehr als die Hälfte der Insel bedeckt. Und so gibt es noch über 40 Landwirte auf Föhr, womit die Insel durchaus weiterhin landwirtschaftlich geprägt ist.

Auch der nach Süden ausgerichtete Geestkern Föhrs ist nur leicht erhöht und ändert wenig am Charakter einer durch und durch flachen Insel. Hier liegen die malerischen Inseldörfer, oft mit alten, reetgedeckten Kapitänshäusern aus der Walfängerzeit. Alle Orte sind durch eine Ringstraße verbunden, die sogenannte Rundföhrstraße.

… eine Badeinsel?

Nur der Geestrand im Süden und damit weniger als die Hälfte der Insel wird durch einen schönen, wenn auch relativ schmalen Sandstrand begrenzt. Dieser zieht sich auf einer Länge von 15 km von Wyk bis Utersum und ist heute das eigentliche Kapital Föhrs. Wo sonst an der deutschen Nordseeküste gibt es schon einen reinen Südstrand? Weil die meisten Dörfer auf dem Geestrücken im Inselinneren liegen, sind die Strände in der Regel jedoch nicht so schnell fußläufig zu erreichen, ein Fahrrad empfiehlt sich daher unbedingt. Im deichbewehrten Norden hingegen gibt es eigentlich überhaupt keine Badestrände. Das flache Wasser vor dem Deich ist Vogelschutzgebiet.

… das älteste nordfriesische Seebad

Inselmetropole ist unzweifelhaft Wyk, eines der ältesten deutschen Seebäder, und das nicht nur, weil es als Fährhafen das Tor zur Insel ist. Hier bot man schon 1819 Heilbäder in einem Badehaus und in der Nordsee an und damit lange vor den Nachbarorten auf Sylt oder Amrum. Aber auch Wyk hat allenfalls kleinstädtischen Charakter, obwohl es hier eine schöne Promenade und eine Fußgängerzone gibt. Hier und dort zeugen auch noch einige Villen aus der Gründerzeit davon, dass Wyk einstmals ein deutlich mondänerer Badeort war. Heute ist es eher ein beschauliches Familienbad mit dem großen Vorteil, dass sich der lange Strand um den halben Ort herumzieht und somit schnell erreicht ist.

… die Insel der malerischen Friesenhäuser

Fast nirgendwo sonst in Deutschland finden sich so viele reetgedeckte Dorfkerne wie auf Föhr. Das macht den eigentlichen Charme der im Grunde genommen eher unspektakulären und damit friedvoll-gelassen wirkenden Insel aus. Viele der alten Friesenhäuser sind mit Rosenstöcken berankt und vor den Häusern stehen häufig imposante Bäume. Allen voran gilt Nieblum als eines der schönsten, wenn nicht sogar als das schönste Dorf Schleswig-Holsteins. Auch die in jüngster Zeit zahlreich erbauten Ferienhäuser in den Dörfern werden dem vorherrschenden Erscheinungsbild angepasst und gerne mit Reet gedeckt.

Die Insel im Profil

Amrum ist ...

Eine Badeinsel der Extraklasse, die bewusst auf große Touristenevents verzichtet und genau die richtigen Voraussetzungen für Entspannung und Gemütlichkeit schafft. Selbst in der Hochsaison findet sich auf Amrum immer noch ein angenehm ruhiges Plätzchen – pure Erholung also, nicht nur für Stadtgestresste.

- Nord-Süd-Ausdehnung 10 km
- Ost-West-Ausdehnung 3 km
- 20,5 km² Fläche, 26 km Küstenlinie
- 5 Ortschaften
- 2600 Einwohner

... die Abwechslungsreiche

Vielen gilt Amrum als die schönste Nordseeinsel, weil sie auf engstem Raum ein ungewöhnlich vielfältiges Landschaftsbild bietet. Im Grunde genommen ist das Eiland von West nach Ost streifenweise durch drei schmale Landschaftsformationen gegliedert: Brandungsreich trifft die stürmische Nordsee auf den beeindruckend breiten Strand namens Kniepsand. Er ist das besondere Markenzeichen der Insel. Hinter diesem erhebt sich ein ausgedehnter Dünenstreifen, auf den ein wenig Heide und ein langer Waldstreifen folgen. Im Laufe der Zeit hat man die früher dominierende, vor allem im Hochsommer herrlich violett blühende Heide aufgeforstet, weshalb heute Amrum – und nicht etwa das grüne Föhr – die waldreichste deutsche Nordseeinsel ist. Ein (Fahrrad-)Weg zieht sich vom Leuchtturm bis nach Norddorf durch diesen Wald, auf dem man Amrum angenehm windgeschützt der Länge nach durchqueren kann. Im Osten der Insel schließt sich der sturmflutsichere, bis 15 m hohe Geestkern mit seinen Dörfern und Wiesen an, der seicht in das Wattenmeer übergeht.

... Deutschlands zehntgrößte Insel

Im Vergleich mit den anderen deutschen Nord- und Osteseeinseln mag das leicht sichelförmige Eiland klein erscheinen. Als einzige der größeren Urlaubsinseln verfügt Amrum nicht einmal über einen Landeplatz für Kleinflugzeuge, geschweige denn über einen andernorts so begehrten Golfplatz. Das angenehm überschaubare, 10 km lange Amrum bietet dennoch oder gerade deswegen alles, was es zu einem erholsamen Nordseeurlaub braucht: gemütliche Friesendörfer, eine schöne Dünen-, Wald- und Wiesenlandschaft und herrlich weite Strände. Nur autofrei ist die

Insel (noch) nicht. Ihren PKW können Sie aber dennoch getrost auf dem Festland lassen, ein (vielerorts ausleihbarer) Drahtesel genügt vollkommen.

… Sehnsuchtsort für Ruhesuchende

Wer nach Amrum kommt, muss die Hektik des Alltags fast zwangsläufig hinter sich lassen. Schon die Anreise braucht Zeit und sorgt für Entschleunigung. Denn sehr gemächlich und oft mit einem Zwischenstopp auf Föhr pflügt sich die Fähre rund zwei Stunden lang durch das Wattenmeer bis zu der knapp 25 km vom Festland entfernten Insel. Fernab des Trubels der fünfmal größeren Schwesterinsel Sylt gibt es auf Amrum keine glamouröse Partyszene und nur wenige Luxus-Ferienhäuser. Hier dominiert das Stillere, Intimere und vor allem die schöne Inselnatur mit dem hügeligen Geestland, ihrer urwüchsigen Dünenlandschaft und dem kilometerlangen Strand am offenen Meer.

… ein Badeparadies

Dieser feinsandige, 15 km lange und bis zu 1,5 km breite Strand dominiert die ganze Insel. Er heißt Kniepsand und ist nichts anderes als eine riesige Sandbank, welche sich die gesamte Westküste entlangzieht. Ähnlich wie auf Sylt prallen hier die Nordseewellen fast ungebremst auf den Strand. Der ist so großflächig, dass er zusammen mit der breiten Dünenkette etwa die Hälfte der Insel ausmacht, auch wenn der Kniepsand, den Sie über altbewährte Bohlenwege oder sandige Dünenpfade erreichen, offiziell gar nicht zur Landfläche Amrums hinzugezählt wird (ansonsten wäre Amrum Deutschlands sechstgrößte Insel). Es versteht sich von selbst, dass er selbst in der Hochsaison nie wirklich überfüllt wirkt. Abseits der

ausgewiesenen und mit Strandkörben bestückten Abschnitte findet sich immer ein ruhiges Plätzchen, und natürlich lädt diese riesige Sandbank bei jedem Wetter zu ausgedehnten Strandspaziergängen ein.

… gespickt mit schönen Inseldörfern

Amrums Inseldörfer liegen allesamt an der Wattseite im geschützten Inselosten, weshalb die Wege zum Strand mitunter relativ weit sein können; ein Fahrrad empfiehlt sich also dringend. Mondänes Ambiente werden Sie allerdings kaum finden, stattdessen gibt es kleine Inseldörfer, von denen allenfalls das vergleichsweise strandnah liegende Norddorf noch am ehesten den Charakter eines typischen Nordsee-Familienbades hat. Nebel in der Inselmitte ist mit seinen vielen alten Friesenhäusern und der altehrwürdigen romanischen St.-Clemens-Kirche so etwas wie das Aushängeschild Amrums und der etwas modernere Hauptort Wittdün im Süden mit seinem Fährhafen das Tor zur Insel.

Die Inseln entdecken

Erlebnis Kunst & Kultur

Zwei kleine Inseln, die uraltes Kulturland sind und daher mit steinzeitlichen Gräbern, mittelalterlichen Kirchen, Friesenhäusern, Leuchttürmen und Windmühlen über viele bauliche Schätze verfügen. Auch in der Museumslandschaft haben Föhr und Amrum einiges zu bieten: Vom Heimatmuseum bis zum hochkarätigen Museum Kunst der Westküste ist alles dabei.

Wussten Sie, dass ...

... es auf den Inseln eine eigenständige friesische Sprache gibt?
→ S. 175

Beschauliche Reetdachensembles

Wer es ländlich mag, der ist in nahezu allen zumeist weitläufig bebauten Dörfern Föhrs sowie in der Inselmitte von Amrum gut aufgehoben. Denn hier strahlen die schönen Friesenhäuser mit ihren oft reetgedeckten Dächern Ruhe und Beschaulichkeit aus. Diese sogenannten uthlandfriesischen Häuser sind oft Relikte aus der Epoche des Walfangs als Blütezeit der Inseln, während der sich hier Kapitäne und Steuermänner ihre damals repräsentativen (und heute romantisch wirkenden) Alterssitze bauten. Derzeit werden in den Dörfern auch die im friesischen Stil neu erbauten Ferienhäuser zumeist wieder mit Reet gedeckt und passen sich damit der malerischen Kulisse an. Auf Föhr gilt insbesondere Nieblum (→ S. 53) und auf Amrum Nebel (→ S. 96) des geschlossenen Ortsbildes wegen gewissermaßen als Vorzeigedorf.

Windmühlen und Leuchttürme

Sie prägen unser Bild von der Nordseeküste. Und anders als auf dem Festland und der Nachbarinsel Sylt haben auf Föhr und Amrum noch vergleichsweise viele Holländerwindmühlen das Mühlensterben überlebt, wenngleich sie nun abgesehen von wenigen Ausnahmen wie Wrixum oder der Amrumer Windmühle vorwiegend Wohnzwecken dienen (auf Föhr in Wyk, Borgsum und Oldsum sowie in Süddorf/Amrum).

Leuchttürme sind auf den Inseln eher rar gesät. Auf Föhr gibt es allenfalls kleinere Leuchtfeuer; auf Amrum steht dafür aber als Inselwahrzeichen der höchste Leuchtturm der Schleswig-Holsteinischen Nordseeküste (→ S. 90). Er bietet einen grandiosen Rundumblick.

Mittelalterliche Kirchen

Mit drei uralten Sakralbauten auf Föhr und einem auf Amrum verfügen die Inseln über einen vielfältigen Schatz an kostbarer Kirchenbaukunst. Zudem hat sich dort eine bemerkenswerte Grabsteinkultur entwickelt: Die stattlichen Kirchen sind von großen Friedhöfen umgeben, auf denen viele sogenannte „sprechende Grabsteine“ erhalten geblieben sind. (→ S. 183).

Archäologische Stätten

Die heutigen Inseln Föhr und Amrum sind uralter Siedlungsraum und waren ursprünglich einmal von 700 Hünen- und Hügelgräbern aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit übersät. Immerhin einige von ihnen haben die Zeit überdauert (→ S. 186). Hinzu kommen vor allem auf Amrum eisenzeitliche Siedlungsreste sowie Gräber und Wallanlagen aus der Wikingerzeit, wie etwa der Krümwaal bei Süddorf/Amrum (→ S. 94) oder die beeindruckende Lembecksburg bei Borgsum/Föhr (→ S. 61).

Mörderische Entenfanganlagen

Auch eine Inselbesonderheit: die Vogelkojen. Mit der Boldixumer Vogelkoje auf Föhr (→ S. 36) und der Vogelkoje Meeram auf Amrum (→ S. 107) sind zwei dieser teichartig angelegten Entenfanganlagen aus dem 19. Jh. zur Besichtigung freigegeben.

Vielfältige Museumslandschaft

Museum Kunst der Westküste: Hochkarätige Gemäldesammlung zum Thema Meer und Küste im kleinen Alkersum auf Föhr mit Werken u. a. von Emil Nolde, Edvard Munch und Max Liebermann. → S. 51

Friesenmuseum: Heimat- und kleines Freilichtmuseum in einem; bereits 1908 in Wyk auf Föhr gegründet und damit eines der ältesten Heimatmuseen Deutschlands. Mit dem Haus Olesen steht auf dem Gelände auch das älteste Friesenhaus der Inseln. → S. 31

Wrixumer Windmühle: Föhrs historische Windmühle, ein reetgedeckter Kellerholländer mit noch erhaltener Mühlentechnik. Sie wird derzeit aufwendig kernsaniert. → S. 44

Amrumer Windmühle: Älteste Windmühle Schleswig-Holsteins. Die voll funktionsfähige Holländerwindmühle beherbergt ein Heimatmuseum und wechselnde Gemälde- oder Fotoausstellungen. → S. 100

Öömrang Hüs: Original eingerichtetes Kapitänshaus in Nebel auf Amrum. Mit *Köögem, Dörnsk* und *Bilegger* gibt es Einblick in die Insel-Wohnkultur des 18. Jh. → S. 99

Maritur-Naturzentrum: Eine Doppelausstellung in Norddorf auf Amrum: Im Erdgeschoss wird der Lebensraum Wattenmeer und Insel präsentiert. Im Obergeschoss gibt es eine interessante Ausstellung zur Lebenswelt von Seefahrern und Tagelöhnern sowie eine Walausstellung. → S. 106

Outdoorvergnügen

Aktiv auf den Inseln

Der klassische Inselurlauber ist mit dem Fahrrad unterwegs. Gut ausgeschilderte Radwege führen kreuz und quer über die Inseln. Aber auch darüber hinaus bieten Föhr und Amrum genug Freizeitmöglichkeiten: Vom Beachvolleyball-Turnier bis zum Wattwandern wird alles geboten – dem Aktivurlaub sind kaum Grenzen gesetzt.

Wussten Sie, dass …

… Sie von Föhr nach Amrum über den Meeresboden laufen können?
→ S. 220

Fahrradfahren

Das Fahrrad ist das am meisten in Anspruch genommene Verkehrsmittel auf den übersichtlichen Inseln, zumal viele Gäste ihr Auto auf dem Festland zurücklassen. Reine Fahrradwege gibt es überwiegend entlang der wenigen größeren Verbindungsstraßen. Abseits von diesen muss man daher immer mit etwas Verkehr rechnen, auch wenn man auf einem der gut befahrbaren Wirtschaftswege unterwegs ist.

In fast jedem Ort gibt es Fahrräder zu mieten (Adressen im Reiseteil; oft sind auch Online-Buchungen möglich). Die Mietpreise liegen je nach Ausstattung bei 7 bis 9 € pro Tag und 20 bis 45 € pro Woche. E-Bikes kosten etwa das Doppelte. Viele Vermieter bieten einen (teils kostenlosen) Hol- und Bringservice vom/zum Urlaubsquartier an. Spezielle Fahrradkarten mit Tourenvorschlägen erhalten Sie bei den Touristeninformationen. Aber auch auf www.foehr.de finden Sie fünf Themenrouten (Strecken 15–42 km, auch als Download mit GPS-Daten) und unter www.amrum.de sind ebenfalls drei Radtouren (Strecken 11,5–25 km) ausgewiesen. Überdies haben wir im „Kleinen (Rad-)Wanderführer" (ab S. 209) für Sie fünf ausgewählte Radtouren ausführlich beschrieben.

Es liegt in der Natur der Sache, dass Sie beim Radfahren auf einer Nordseeinsel mit teils heftigem (Gegen-)Wind und auch schon einmal mit einem Regenschauer rechnen müssen. Vor allem bei stürmischen Westwinden wird die Tour dann mitunter zur „Tort(o)ur", es sei denn, Sie haben ein E-Bike. Auf den Linienbus umzusteigen bei Ermüdungserscheinungen ist leider keine Alternative, da Fahrräder nicht mehr mitgenommen werden.

Wassersport

Segler, Wind- und Kitesurfer finden auf den Inseln fast immer gute Windver-

hältnisse; und flaut es doch einmal ab, dann freut dies die SUP-Freunde oder Paddler. An vielen Stränden gibt es entsprechende Verleihstationen. Infos und Adressen hierzu finden Sie ab S. 205.

Reiten

Den endlosen flachen Strand entlang oder über den Wattboden zu galoppieren gilt als Traum eines jeden Reiters, vielleicht nur übertroffen von einem Vollmond-Ausritt am Strand. Zu beidem haben Sie auf Föhr und Amrum Gelegenheit. Aber auch im Inselinneren hat man sich längst auf Reiterurlauber eingestellt: Das Angebot reicht vom Ponyreiten für Kinder bis zur Dressur- oder Pferdeausbildung. Auf Amrum dominieren Islandpferde, Föhr ist mit etwa 850 Pferden vieler Rassen ohnehin längst zur Pferdeinsel geworden (Infos zu den Reiterhöfen auf www.foehr.de und www.amrum.de). Auf beiden Inseln bietet ein gut ausgebautes Reitwegenetz die Möglichkeit, die Natur vom Pferderücken aus zu genießen.

Golf

Auf Föhr gibt es zwischen Nieblum und Wyk einen sehr etablierten 27-Loch-Platz, den zweitältesten Schleswig-Holsteins (gegründet 1925; → S. 57). Auch das unkomplizierte „Golf für jedermann" wird immer beliebter. So können Sie in Oevenum auf einer ehemaligen Kuhweide einen durchaus gepflegten 2 x 9-Loch-Kurzbahn-Platz antreffen (→ S. 48) und in Dunsum einen 9-Bahnen-Swingolf-Spaß (→ S. 72). Amrum hingegen hat keinen Golfplatz.

Beachvolleyball

An den feinsandigen Stränden finden Beachvolleyballer optimale Bedingungen. An vielen Stränden gibt es daher entsprechende Stellflächen mit Netz, die rege frequentiert werden. Besonders beliebt ist dieser Strandsport in Wyk auf Föhr, wo es direkt an der Mittelbrücke abgesteckte Plätze gibt, auf denen regelmäßig Gästeturniere stattfinden. Hier hat sich eine regelrechte Volleyballszene etabliert. (www.foehr beacht.de). Aber auch an den anderen Plätzen der Inseln werden für Jugendliche und Erwachsene zuweilen Beachvolleyball-Turniere organisiert.

Wattwandern

Eine Wattwanderung ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Da jedoch die Priele bei Flut schnell voll laufen und den Rückweg abschneiden können, sollten Sie eine Wattwanderung keinesfalls auf eigene Faust unternehmen, sondern die vielerorts angebotenen Dienste der staatlich geprüften Wattführer in Anspruch nehmen. Auf dem Programm stehen sowohl kleine, etwa 1,5 km lange Familienwanderungen im Watt als auch Streckenwanderungen zu den Halligen oder zwischen Föhr und Amrum (Hin- oder Rückweg per Fähre). Nützliche Infos zum Wattwandern und alles Wissenswerte rund ums Wattenmeer finden Sie ab S. 206.